



Impulse für Mensch und Raum

Regina Grajewski, Franz Geberth



Johann Heinrich
von Thünen-Institut

Institut für Ländliche Räume

Monitoringsysteme im ELER - ein Bananenprodukt? Ein Überblick und Erfahrungen eines Bundeslandes

**AK Strukturpolitik der DeGEVAL am 26. und 27. 4. 2012
in Berlin**

Was ist ein Bananenprodukt?

- **Das Bananenprodukt ist ein unreifes (sprich: mangelhaftes) Produkt, das beim Verbraucher reifen soll.**
- **Grundlage ist die Tatsache, dass Bananen unreif geerntet, grün ausgeliefert und erst nach einer Reifezeit beim Zwischenhändler oder gar beim Endverbraucher genießbar werden.**
- **Übertragen auf das ELER-Monitoring:**
 - **Keine Testphase**
 - **Unzureichende Definitionen der zu erfassenden Daten (Inhalte, Erhebungszeitpunkte, und –räume)**
 - **Klarstellungen erst im laufenden Prozess, z. T. mit zusätzlichen Anforderungen verbunden**

Was ist zu diskutieren?

- Inhalte
 - **Wer** braucht **welche** Daten für **was**?
 - **EU, Bund, Länder, VBen, Fachreferate, EvaluatorInnen**
 - **Input, Output, Ergebnisse, aggregiert, Einzeldaten, Bewilligung, nach Fertigstellung, mit räumlicher Verortung**
 - **Information (Berichte), Steuerung, Wirkungsmessung**
- Technik und Organisation
 - **Welche Datenbanksysteme? Wo angegliedert?**

Rahmenbedingungen für das ELER-Monitoring 2007 bis 2013

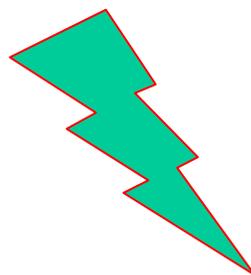
- **Jahresberichte einschließlich tabellarischer Anhänge (getrennt für Altmaßnahmen, ELER-Maßnahmen und HC-Maßnahmen, Konvergenzgebiete)**
- **Finanzdaten, Outputdaten, Ergebnisindikatoren**
- **Zielerreichungsgrad**
- **Programm- und Maßnahmentabellen**

Technische Anforderungen

- **Kumulierte Berichterstattung**
- **Aggregierte Berichterstattung**
- **Auszahlungen**
- **Einschließlich der rein national finanzierten top-ups**
- **Ohne Doppelzählungen**
- **Vielfältige Flächenverschnidungen erforderlich**
- **Jährliche Übermittlung via SFC per webformat oder Schnittstelle**
- **Datenbezug Kalenderjahr (Zahlstelle EU-Haushaltsjahr)**

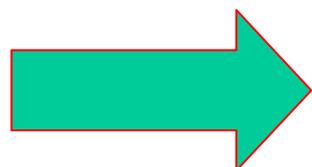
Zwischen allen Stühlen

Gemeinsame Indikatoren
*CMEF-Common Monitoring and Evaluation
Framework*



Monitoringtabellen
Ausfüllhinweise

Anforderungen der GAK-
Berichterstattung



Monitoringhandbuch als Versuch, die
unterschiedlichen Vorgaben einheitlich für alle
Bundesländer zu definieren

Wesentliche Quellen für das Monitoring

Amtliche Statistik

Bezugsgrößen, z.B. Einwohner

Nat. Haushaltsysteme

Top-ups

Zahlstellensystem

ELER-Auszahlungen

InVeKoS

Flächenmaßnahmen

Fachspezifische

Buchungssysteme

Finanzielle und materielle Indikatoren

Stammdatenblätter

Unique numbers

Papier oder Excel-Listen

Finanzielle und materielle Indikatoren

GIS-Layer

Flächenmaßnahmen

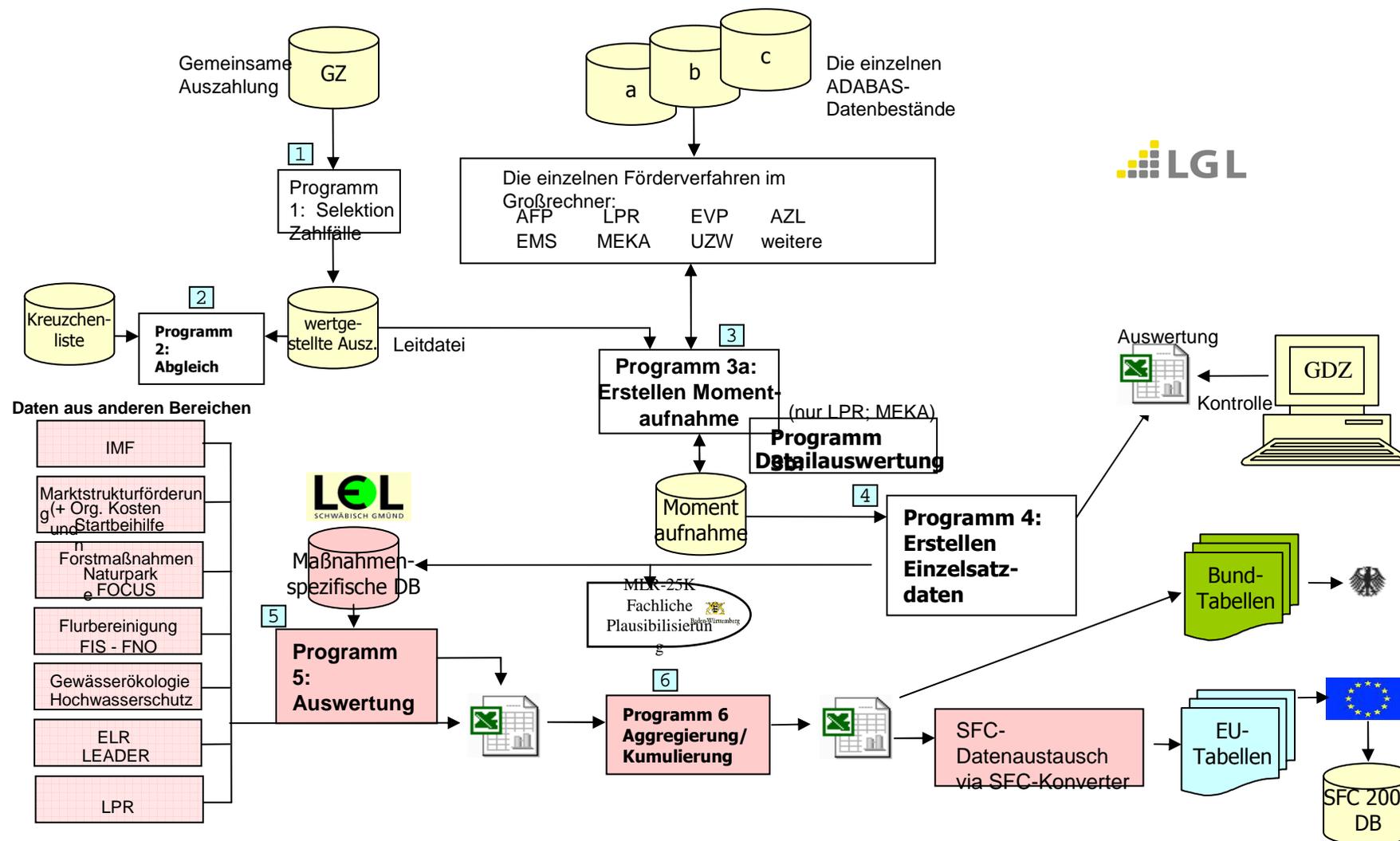
Evaluierung

Bruttowertschöpfung



14 unterschiedliche Systeme

BaWü: Datenfluss ELER-Monitoringsystem 07-13



Erfahrungen mit ELER-Monitoring in BaWü I

- **ELER-Monitoring → „Schaffung“ von 3 AK (nur LEL)**
- **sehr heterogene Datensysteme und Zuständigkeiten**
- **gut: Einführung Datenblätter bei kleinen Maßnahmen**
- **Multiple, unpräzise Vorgaben (CMEF, Leitlinien, Handbuch ELER-GAK, Deskofficer (Detailauswertung))**
- **Problem: 1) Förderung 2) ... 3) ... zuletzt) Monitoring**
- **Verpflichtende aber nicht relevante Indikatoren**
- **Häufige Vorgabenänderung: Kumulierung AZL, BWS, HC etc. = aufwändig/ teuer**
- **Monitoring: Basis für Anpassung der Maßnahmenziele**

Erfahrungen mit ELER-Monitoring in BaWü II

- **KOM-Spagat zwischen notwendiger Datenaggregation und -aussagekraft → Detailanalyse AUM 2009**
- **Aggregation/ Kumulation verringert Datennutzbarkeit**
- **Monitoring dient in BW nicht der Steuerung, nur bedingt der Evaluierung - Nutzen für EU?**
- **Flächenmaßnahmen: interne Auswertungen nach Antragsjahr**
- **Kulissendaten nur eingeschränkt möglich/ nicht sinnvoll Beispiel Maßnahme 211/212, davon Natura 2000**
- **Fehler in Monitoringtabellen z.B. Maßnahme 121 AFP: Hauptproduktionsrichtung + Investitionsart in einer Tab.**

Erfahrungen mit ELER-Monitoring in BaWü III

- Rückzahlungen: ELER alle - GAK nur unterjährige R.
- großer Interpretationsspielraum: z.B. „innovativ“
- Viele Spezialfälle, die Sonderlösung erfordern, z.B. Datenerfassung bei Hofübergaben
- Zwischenbericht (=Statistik) muss sich mit monetärem Rechenschaftsbericht (Ausgabenerklärung) messen
- Input+output Indikatoren → Monitoring (VB);
Ergebnis- + Wirkungsindikatoren → Evaluierung
- Zusätzlich: Eigenes NSP-Monitoring, zukünftig auch GSR-Monitoring?

Fazit

- **Nicht überfrachten**
- **Informationsbedarf seitens der EU klar definieren und den MS kommunizieren**
- **Klare Vorgaben erforderlich, damit EU-weite Aggregation erfolgen kann**
- **Kann kein bottom-up-Prozess sein, sondern muss top-down organisiert werden**
- **Keine Kumulierung von physischen Daten**
- **Auf Kulisseninformationen nach Möglichkeit verzichten**
- **Frühzeitige Vorgaben – müssen in die Programmierung der Fachverfahren einfließen (Förderbeginn 1.1.2014)**
- **Pre-Test in mehreren MS/Regionen**